



Violence
Prevention Network

Angebotsanfrage

Evaluation des Projektes:

**Workshop-Reihe im Justizvollzug für junge radikalierungsan-
fällige Inhaftierte**

-

**Ein Präventionsprojekt der politischen Bildungsarbeit zur Tole-
ranz- und Demokratieentwicklung**

**Finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
sowie das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-
Württemberg**

Violence Prevention Network e.V.

Berlin im Juli 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Ausschreibende Stelle
2. Informationen zum Projekt
 - 2.1 Titel
 - 2.2 Laufzeit des Gesamtprojektes
 - 2.3 Laufzeit der Evaluation
 - 2.4 Durchführungsort
 - 2.5 Konzeption des Projektes
- 3 Angestrebte Ergebnisse und Arbeitsweise der Prozessdokumentation
 - 3.1 Ziele
 - 3.2 Handlungsansatz und Instrumente
 - 3.3 Aufgaben der Evaluation
- 4 Anforderungen an das Angebot
- 5 Weitere Informationen
 - 5.1 Bewertungskriterien des Angebotes
 - 5.2 Vorbehalt

1. Ausschreibende Stelle

Das Angebot ist an folgende Adresse in Schriftform zu senden. Elektronische Angebote sind ausgeschlossen. Nachfragen, insbesondere zu den Inhalten des Projektes, sind ausschließlich per E-Mail möglich.

Violence Prevention Network e.V.

Frau Judy Korn

Alt-Moabit 73

10555 Berlin

Fon 030 - 91705464

Fax 030 - 39835284

Judy.Korn@violence-prevention-network.de

2. Informationen zum Projekt

2.1 Titel

„Workshop-Reihe im Justizvollzug für junge radikalierungsanfällige Inhaftierte - Ein Präventionsprojekt der politischen Bildungsarbeit zur Toleranz- und Demokratieentwicklung“

2.2 Laufzeit des Gesamtprojektes

01.07.2017 – 31.12.2019

2.3 Laufzeit der Evaluation

01.10.2017 – 31.12.2019 in drei Teilaufträgen, die jeweils an die Jahresschreiben gebunden sind.

2.4 Durchführungsort

Der Durchführungsort des Projektes ist die Bundesrepublik Deutschland.

2.5 Konzeption des Projektes

2.5.1 Kurzüberblick

Der durch den baden-württembergischen Verfassungsschutz registrierte Anstieg des Personenpotenzials im Bereich des islamistischen Extremismus betrifft auch die Justiz in Baden-Württemberg. Hier kam es bereits zu Verurteilungen junger Syrien-RückkehrerInnen wegen der Unterstützung terroristischer Vereinigungen. Stellt die Personengruppe islamistisch (hoch-)radikalierter Strafgefangener in Baden-Württemberg bisher keine relevante Größe dar, so dürfte die Anzahl radikalierungsanfälliger junger Menschen im Bereich des islamistischen Extremismus deutlich größer sein.

Die statistische Auswertung der demografischen Daten von radikalisierten und in den sog. Islamischen Staat ausgereisten Jugendlichen und Erwachsenen zeigt: Ein erheblicher Anteil dieser Personen weist einen muslimischen Kultur- und Familienhintergrund auf. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Rahmen der Prävention von islamistischem Extremismus einen Fokus auf die Personengruppe junger Menschen mit Migrationsgeschichte und muslimischen Wurzeln zu legen.

Im Rahmen des geplanten Modellprojekts werden Workshop-Reihen der themenbezogenen Bildungsarbeit für junge, radikalierungsanfällige StraftäterInnen im baden-württembergischen Strafvollzug angeboten. Das Projekt nimmt vor allem die Hintergründe und Bedürfnisse junger Inhaftierter mit Migrationsgeschichte in den Fokus. Die Workshop-LeiterInnen (TrainerInnen) sind z.T. durch ihre eigene biographische Verortung als Muslime (je nach Workshop) und ihre teils migrantischen Wurzeln für die SeminarteilnehmerInnen authentische Vorbilder. Sie stehen für ein gelebtes, demokratisches und weltoffenes Verständnis von Religion und können für die jungen Menschen eine nachvollziehbare Alternative zu radikalen und fundamentalistischen Hassideologien und Weltbildern aufzeigen. Die Diskussion mit den TrainerInnen soll zur Verunsicherung bei vermeintlich unveränderbaren Positionen führen, der demokratische Diskussionsprozess und das dialogische Prinzip leisten einen Beitrag zur Radikalisierungs- und Gewaltprävention im baden-württembergischen Strafvollzug.

Eine Workshop-Reihe besteht aus fünf aufeinanderfolgenden Workshop-Module und umfasst in der Regel 12 Trainingstage. Das Projekt wird zunächst in drei Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg erprobt und bei Bedarf auf weitere Einrichtungen ausgeweitet.

Hauptziel des Modellprojekts ist die Radikalisierungsvermeidung junger Menschen in Haft sowie die Prävention von Gewalt durch Vorbildlernen.

Folgende Erfolgskriterien wurden im Projekt definiert:

- Die Teilnehmenden der Workshops erlangen neues Wissen bzgl. für sie relevanter Themen (Outcome: Neues Wissen);
- Ideologisierte Denkmuster radikalierungsgefährdeter StraftäterInnen werden hinterfragt, verändert oder abgelegt. Empathiefähigkeit und Toleranz sind gestärkt (Outcome: Neues Wissen, positive Veränderungen der Denkweise).
- Die veränderte Denkweise wirkt sich auch auf das Handeln der Zielgruppe aus: Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung oder religiöser Zugehörigkeit im Strafvollzug wird vermieden oder reduziert. (Outcome: Erwünschte Veränderung im Denken und Handeln der Zielgruppe).
- Gewalttätiges Handeln wird durch das Auflösen der ideologisierten Anlassstrukturen vermieden (Outcome: Erwünschte Veränderung im Handeln der Zielgruppe).

2.5.2. Ausführliche Darstellung

Die ausführliche Darstellung des Projekts ist dem Anhang (Projektkonzeption) zu entnehmen.

3. Angestrebte Ergebnisse und Arbeitsweise der Evaluation

3.1 Ziele

Ziel der Evaluation ist es, die Qualität und den Nutzen der Workshop-Reihen zu ermitteln und für alle am Projekt beteiligten Stakeholder transparent abzubilden. Durch die Überprüfung der Wirkungsziele und die Erfassung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen und Stakeholder im Bereich des Strafvollzugs sollen eventuelle Optimierungspotenziale hinsichtlich des Projektkonzepts bzw. der angewendeten Ansätze und Methoden identifiziert werden. Die Evaluation unterstützt den Träger insbesondere dabei, gewonnenen Erkenntnisse aus der Modellprojektphase im Anschluss an das Projekt bundesweit in langfristige Angebote adäquat zu übertragen.

Folgende Leitfragen sollen im Rahmen der Evaluation vornehmlich bearbeitet werden:

- Welche charakteristischen Merkmale (demographische Daten, soziokulturelle Merkmale sowie subjektive Einstellungsmuster) weist die Zielgruppe radikalierungsanfälliger bzw. radikalierungsgefährdeter StraftäterInnen auf?

- Welche Bestandteile der Workshopreihen beurteilen die TeilnehmerInnen als besonders wirksam (subjektive Lern- und Nutzeneffekte)?
- Wie beurteilen die pädagogischen Mitarbeitenden des Trägers sowie die Angestellten der jeweiligen Institution die Lern- und Nutzeneffekte in Bezug auf die TeilnehmerInnen?
- Inwieweit wird durch das vorliegende Projekt eine Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung der beteiligten Institutionen befördert?
- Wo liegen eventuelle Optimierungspotenziale bei der Ausgestaltung der Workshops sowie in der Zusammenarbeit zwischen dem Träger und beteiligten Akteuren in den Justizvollzugsanstalten?

Besonderes Merkmal und erschwerende Rahmenbedingung des Projektes ist, dass Befragungen der primären Zielgruppe aus datenschutzrechtlichen Gründen weitestgehend nur mittels durch die Evaluatoren zu erstellende Fragebögen möglich sind.

Um den Nutzen des Projektes zu überprüfen, können neben den beteiligten MitarbeiterInnen des Trägers ggf. MitarbeiterInnen der Justizvollzugsanstalten sowie mit den JVAen kooperierenden Fachdienste insbesondere mit Methoden der qualitativen Sozialforschung befragt werden.

3.2 Handlungsansatz und Instrumente

Die Evaluation begleitet die vom Projekt umzusetzenden Prozesse über die genannte Laufzeit mit allen zur Verfügung stehenden und sinnvoll scheinenden Methoden der Sozialforschung. Der prozessbegleitende Ansatz hilft im Idealfall dabei, erfolgreiche Prozesse nach Möglichkeit zu identifizieren und bei Bedarf zu optimieren sowie Fehlentwicklungen in Methodik und Projektdurchführung frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu entwickeln, mit denen ggf. gegengesteuert werden kann. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit allen am Projekt beteiligten KollegInnen, insbesondere der Projektleitung und den BeraterInnen.

Das Konzept der Evaluation ist in drei aufeinander ausbauende Module zu unterteilen, da die Finanzierung in drei aufeinander folgenden Haushaltsjahren erfolgt. Die umfassende Konzeption ist im ersten Projektjahr vorzulegen.

3.3 Aufgaben der Evaluation

Zu den Aufgaben der Evaluation gehören vornehmlich:

- Entwicklung von Methoden zur Bearbeitung der o.g. Leitfragen sowie zur Messung der definierten Erfolgskriterien in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung und den KollegInnen, die an der praktischen Umsetzung des Projektes beteiligt sind
- Durchführung von geeigneten Maßnahmen der empirischen Sozialforschung (qualitativ und quantitativ) mit den (sekundären) ProjektteilnehmerInnen, den Mitarbeitenden des Trägers sowie Stakeholder in den beteiligten Justizvollzugsanstalten zur Erhebung der benötigten Daten
- Dokumentation und Analyse erfolgreicher Methoden und Prozesse
- Dokumentation und Analyse weniger erfolgreicher Methoden und Prozesse, insbesondere unter den Aspekten von Vermeidung und Verbesserung
- Zielgruppenbeschreibung
- Zwischenberichtswesen
- Abschlussbericht

4. Anforderungen an das Angebot

Abgabefrist:

Angebote müssen bis zum 22.09.2017 12:00 Uhr im verschlossenen Umschlag mit Aufschrift bei der unter 1. genannten Adresse eingegangen sein. Später eingehende Angebote können von der Angebotsprüfung ausgenommen werden.

Bindefrist:

Die Angebote müssen über eine Bindefrist von mindestens 2 Monaten verfügen.

Laufzeit des Auftrags:

Bitte gehen Sie für Ihr Angebot von einer Laufzeit für die Evaluation vom 01.10.2017 – 31.12.2019 aus. Dies dient der Vergleichbarkeit der Angebote. Eine Umsetzung des Auftrages in den Jahren 2018 und 2019 ist vorbehaltlich der Erteilung eines Zuwendungsbescheides.

Maximale Höhe des Angebotes:

Für die Durchführung der Aufgaben ist eine maximale Vergabe von Mitteln in Höhe von 30.000 € **inklusive** MwSt. für die gesamte Laufzeit vorgesehen. Die Mittel sind Jahresscheibengebunden: 2017: 10.000 €, 2018: 10.000 €, 2019: 10.000 €. Alle Jahrescheiben sind vorbehaltlich der Erteilung eines Zuwendungsbescheides.

Struktur des Angebotes

Die Anbieter müssen Ihr Angebot in folgender Form gliedern. Ergänzungen um weitere Punkte und zusätzliche Dokumente sind zulässig. Insgesamt sollte das Angebot (ohne Anhänge) nicht mehr als 7 Seiten umfassen.

A. Benennung des Bieters

B. Fachliche Eignung: Beschreiben Sie tabellarisch Ihre Eignung unter besonderer Berücksichtigung folgender Kompetenzfelder (Referenzen können im Anhang beigelegt werden):

- Expertise in der empirischen Sozialforschung und wissenschaftlichen Begleitung von Projekten unter besonderer Berücksichtigung der quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Institutionen/VertreterInnen des Strafvollzugssystems

C. Verständnis des Auftrages und Methodik: Erläutern Sie kurz (!) Ihr Verständnis der Rolle der Evaluation für das beschriebene Projekt gem. Punkt 3. (s.o.) und im gegebenen fachpoliti-

schen Rahmen. Machen Sie Angaben zu den einzusetzenden wissenschaftlichen Methoden und Instrumenten.

D. Kurzkonzeption: Beschreiben Sie knapp die geplante Organisation der Auftragsdurchführung. Benennen Sie (wenn möglich) die verantwortlichen MitarbeiterInnen (ggf. mit Aufgabenschwerpunkten). Sie können die CV der MitarbeiterInnen in der Anlage zum Angebot beifügen.

E. Das finanzielle Angebot: In diesem Teil erläutern Sie bitte Ihr finanzielles Angebot, bezogen auf die durch die Evaluation zu erledigenden Aufgaben. Fassen Sie nach folgendem Raster zusammen: Anzahl der Leistungstage x Tagessatz = Angebotsendpreis. Dieser ist als Netto- und Bruttopreis auszuweisen. Die Leistungstage sollen alle anderen Kosten der wissenschaftlichen Begleitung beinhalten.

F. Sonstige Angaben: optional.

G. Anhänge:

- Auszug aus dem Handelsregister/ Vereinsregister (falls gegeben)
- Verpflichtung zur Einhaltung der Berichtspflicht
- Nachweis gem. § 6 (5e) VOL/A (Eigenerklärung zum Nichtvorliegen der Ausschlussgründe)

5. Weitere Informationen

5.1 Bewertungskriterien des Angebotes

Das wirtschaftlich günstigste Angebot bezüglich der nachstehenden Kriterien:

- (a) Verständnis des Auftrages / Forschungsdesign / Beratungsansatz: Gewicht 35%;
- (b) Qualifikation und Erfahrungen des Personals / Referenzen, Gewicht 35%;
- (c) Organisatorisches Konzept der Auftragsabwicklung / Projektmanagement, Gewicht 10%;
- (d) Preis, Gewicht 20%.

5.2 Vorbehalt

Über die Auftragserteilung wird bis zum 27.09.2017 entschieden. Kosten für die Erstellung eines Angebotes werden nicht erstattet.

Sollte sich die Laufzeit des Projektvertrags zwischen dem Projektträger und dem Auftraggeber verkürzen, verkürzt sich entsprechend auch die Laufzeit des Evaluationsvertrags. Die Vergütung der erbrachten Leistungen erfolgt auf der Basis halbjährlicher Rechnungen.